

**Einrichtung:**

Einrichtung.

**Altäre:** 1. Hochaltar. Holz, marmoriert und vergoldet. Bildaufbau mit Skulpturen, hl. Joachim und hl. Anna, unterlebensgroß (um 1770). Das Bild: Abschied der Apostelfürsten, hinter ihnen mehrere Krieger, von Joh. Höfel, 1831; der Altaraufbau mit flankierenden Säulen und Aufsatz aus derselben Zeit.  
 2. und 3. Seitenaltäre; an der Ostwand des Langhauses. Bildaufbau; rundbogig geschlossenes, von marmorierten Holzsäulen flankiertes Gemälde, über den Säulen ein mit Ranken besetzter Flachgiebel. Um 1840. Altarbild, N., Tod des hl. Josef, mit Maria und Christus am Bette des Sterbenden, ringsum zahlreiche Engel. Um 1770. Richtung des Wagenschön. — S. Modernes Bild.  
 4. In der Kapelle. Skulpturenaufbau aus grauem und rötlichem Stuckmarmor. Die Rückwand enthält eine schwarz gerahmte, kartuscheförmige Nische mit Muschelabschluß und setzt sich direkt in einen Aufsatz fort, der das ovale Fenster einschließt. Seitliche und obere Einfassung durch spiralig eingerollte Voluten, die mit vergoldeter Rocaille besetzt sind; als Bekrönung Palmettenmuschel. In der Mittelnische profilierte Holzstatuette des hl. Johannes von Nepomuk. Mitte des XVIII. Jhs.

Altäre.

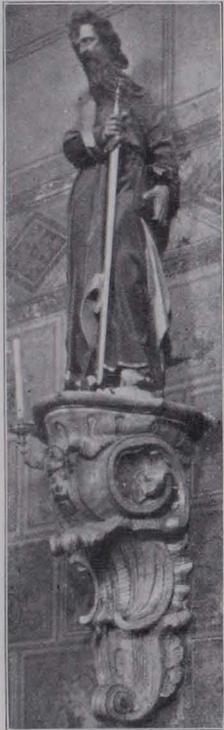


Fig. 140 Thaya, Pfarrkirche, Statue des hl. Paulus (S. 141)

**Gemälde:** Vierzehn Kreuzwegbilder, Öl auf Leinwand, mit Inschriften auf steingrauen Kartuschetafeln in Rocaillefassung. Mitte des XVIII. Jhs.; unter dem Einflusse Paul Trogers.

**Skulpturen:** 1. Im Chor; polychromierte, unterlebensgroße Holzfiguren der Heiligen Petrus und Paulus über Konsole mit leicht vergoldeter, geschnitzter, flamboyanter Rocaille (Fig. 140). Um 1770.

2. Im Anbau 2. Ölberg; über naturalistischem Moosboden. Christus vor dem Engel mit dem Kelche und Kreuze kniend, unten zwei Jünger liegend, einer sitzend; die Figuren Holz, polychromiert, in Lebensgröße. Erste Hälfte des XVIII. Jhs. Die Wand mit Palmen usw. bemalt.

**Reliquiare:** (Zwei kleine), aus Zinn und Messing, mit Rocaille. Um 1770.

**Grabsteine:** Innen (unter dem Oratorium) graugelbe Steinplatte, Friedrich Fritz . . . . .

**Glocken:** 1. Durchmesser 1 m (Kreuz, S. Maria) *I. N. R. I. Aus dem Feuer bin ich geflossen, Ferd. Vötterlechner in Crembs hat mich gegossen a. 1746.*

2. (Kreuz) *J. G. Jenichen in Krems 1846. — Joh. Benesch, Pfarrer.*

3. *Joh. B. Dival g. m. in Wienn 1722.*

**Ehemaliger Karner:** Die erste Erwähnung des Karners erfolgt erst 1690, obwohl der Bau zweifellos aus einer viel älteren Zeit stammt. 1749 beantragte der Pfarrer, da die Kapelle schon längere Zeit unbenutzt stand, ihre Abtragung, um Material zum Anbau einer Seitenkapelle zu gewinnen. Dieser Plan wurde 1750 ausgeführt und die Kapelle abgebrochen, jedoch die etwas über den Erdboden ragende gewölbte Gruft geschont.

Als der Friedhof 1793 aufgelassen wurde, räumte man auch die Gruft, vermauerte den äußeren Eingang und stellte eine Verbindung mit dem benachbarten Hause her. Runder, gewölbter Raum mit einem Fresko: Kreuzabnahme; um 1750. Gegen den Kirchenplatz als grasbewachsener, geringer Hügel mit einer unbedeutenden Fensteröffnung kennlich.

**Pranger:** Auf der platzartigen Erweiterung der Hauptstraße. Über zwei Stufen prismatisches Postament, darauf Säule, die über Wulst und ausladender Deckplatte die Gestalt eines Mannes in leichter Rüstung mit Beinlingen trägt. An der Seite hängt an einer Kette ein Steingewicht. Erste Hälfte des XVII. Jhs. (Fig. 137).

Gemälde.

Skulpturen.

Fig. 140.

Reliquiare.

Grabsteine.

Glocken.

Ehemaliger Karner.

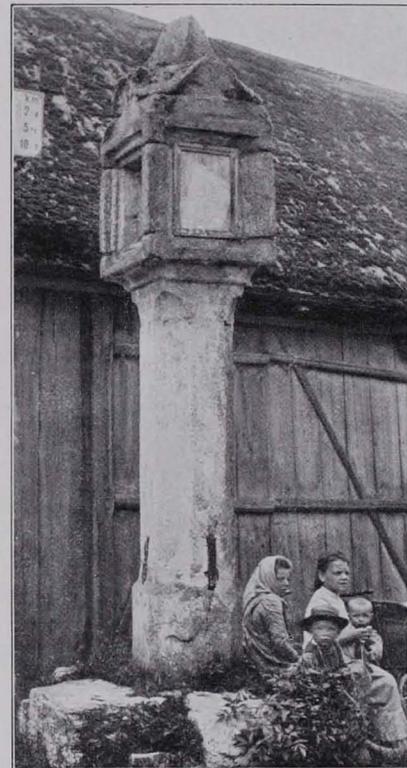


Fig. 141 Thaya, Bildstock (S. 141)

Pranger.

Brunnen.

Bildstock.

Fig. 141.

**Brunnen:** Vierpaßförmige Brüstung, in der Mitte ein mit skulptierter Gesichtsmaske und Blattwerk verziertes Postament, darauf flachgerippte Schale mit Pinienzapfen. Zweite Hälfte des XVI. Jhs., stark erneut.  
**Bildstock:** An der Straßenkreuzung Klein-Göpfritz—Kautzen; über kreuzförmigem Sockel achtseitiger Pfeiler, im Fuße verdickt, darauf Tabernakel mit einem Giebel an jeder Seite vor dem Steindache; im Tabernakel rechteckige Nischen; die eine mit Büste (Holz, polychromiert) einer hl. Jungfrau mit Kelch (um 1500). In der zweiten leerer Schild, die beiden übrigen ohne Dekoration. Unter dem Schilde Datum: 1408 (Fig. 141).